

Gewaltvolles Handeln elementarpädagogischer Fachkräfte - Die Rolle der Leitung

Autorinnen
Elisabeth Kaindl
Sabine Walter (Verfasserin der Bachelorarbeit)

1. Ausgangslage und Forschungsstand

Nach Jörg Maywald (2022: 7) kommt Gewalt durch pädagogische Fachkräfte in unterschiedlicher Form, Häufigkeit und Intensität in jedem Kindergarten vor. Trotz allem scheint die Thematik gesellschaftlich stark tabuisiert (vgl. ebd.: 25).

Maywald (2022) unterteilt Gewalt in folgende 6 Kategorien (vgl. ebd.: 12)

- Seelische Gewalt (z.B.: beschämen, ausgrenzen, isolieren, Angst machen, bevorzugen, ablehnen, mit anderen Kindern vergleichen)
- Seelische Vernachlässigung (z.B.: emotionale Zuwendung verweigern, ignorieren)
- Körperliche Gewalt (z.B.: Kinder unbegründet festhalten, einsperren, zerren, schubsen)
- Körperliche Vernachlässigung (z.B.: unzureichende Körperpflege und Bekleidung)
- Vernachlässigung der Aufsichtspflicht (z.B.: Kinder unbeaufsichtigt lassen, sie vergessen, sie in gefährliche Situationen bringen)
- Sexualisierte Gewalt (z.B.: ein Kind gegen seinen Willen küssen, Kinder nackt fotografieren)

Nach Astrid Boll und Regina Remsperger-Kehm (2021: 14) sind Leitungen besonders gefordert, subtile Formen von Gewalt wahrzunehmen und kompetent im Sinne des Kindeswohls zu handeln. Eine professionelle pädagogische Einstellung seitens der Führungskraft ist hier gefordert.

2. Arbeitsbegriffe

Das Empfinden von „Gewalt“ ist laut WHO (2003 zit. n. Boll/Remsperger-Kehm 2021: 9) abhängig von folgenden Faktoren:

- Kulturellen Einflüssen
- Sozialen Einflüssen
- Persönlichen Werten



Besonders schwierig zu erkennen sind psychische Formen von Gewalt, weil sie durchaus ohne Absicht, als vermeintlich entwicklungsfördernde Erziehungsangebote, stattfinden. (vgl. BAFG 2020 zit. n. Boll/Remsperger-Kehm 2021: 10).

Professionelle pädagogische Haltung: handlungsleitende, ethisch - moralische Orientierungsmuster die einer pädagogischen Fachkraft innewohnen (Nentwig Geseman et al. 2011:10).



3. Forschungsfrage

Welchen Einfluss kann eine professionelle, pädagogische Haltung der Leitung auf eine Sensibilisierung der elementarpädagogischen Fachkräfte in Bezug auf subtil auftretende Formen von Gewalt in einer Institution nehmen?

4. Falldarstellung

Die zweieinhalbjährige Emma besucht seit zwei Wochen den Kindergarten. Die gruppenführende Pädagogin begleitet sie in die Garderobe. Emma zieht sich selbständig aus und wäscht sich die Hände. Anschließend nimmt sie auf der Garderobenbank Platz. In diesem Augenblick biegt die Pädagogin, die heute den Mittagsdienst übernimmt, um die Ecke. Sie sagt laut: „Ah, die Emma ist schon fertig. Dann können wir ja gleich gehen.“ Emma greift wortlos nach ihrer Plüschkatze, drückt sie fest an sich, presst ihr Gesicht an jenes der Katze und steht auf. Die Pädagogin sagt: „Nein! Die nehmen wir nicht mit! Die bleibt da!“ Sie nimmt ihr das Plüschtier aus der Hand und setzt es hoch oben auf Emma's Garderobenablage. Emma lässt ihre Schultern sinken und blickt zu Boden. Die Pädagogin ergreift ihre Hand. Das Mädchen lässt es geschehen und folgt mit hängendem Kopf.

5. Bearbeitung der Forschungsfrage

- Bachelorarbeit
- Workshop mit drei Fragen zur Diskussion:
 - inneres Erleben des Kindes
 - mögliche Ursachen des pädagogischen Fehlverhaltens der Fachkraft
 - konstruktives Begleiten der prekären Situation durch die Leitung



6. Erste Ergebnisse der Bachelorarbeit und des Workshops

Im Sinne einer gelingenden Sensibilisierung müssen alle drei Ebenen Beachtung finden.

- Kind und sein Inneres Erleben: Seelische Folgen, psychosomatische Störungen, Kontakt- und Beziehungsstörungen, intellektuell - kognitive Beeinträchtigungen, unspezifische Beeinträchtigungen
 - Pädagogische Fachkraft und deren Beweggründe: Biographische Erfahrungen, Belastungen, Suchtverhalten, Ausbildungsdefizit, strukturelle Mängel, mangelnde Unterstützung (Team, Leitung), fehlendes Gewaltschutzkonzept, Überforderung, Stress (vgl. Maywald 2022)
 - Leitung und deren Kompetenzen: kontrolliert und ruhig auf Fehler reagieren, ermutigen anstatt Bloßstellen, gemeinsame Werte und Ziele im Blick behalten, Vorbild sein, eigene Fehler zu- und eingestehen
- Präventiv, im Sinne einer Sensibilisierung** (vgl. Katrin Halfmann 2023: 267)

7. Fazit

Die Haltung der Leitung -> Sensibilisierung geschieht durch

- Bewusstsein schaffen für das innere Erleben des Kindes
- Gute pädagogische Beziehungen (Auseinandersetzung der Leitung mit möglichen Ursachen des Fehlverhaltens führt über Verständnis und Mitgefühl zu wertschätzender Beziehung und Entwicklung einer konstruktiven Fehlerkultur)
- die professionelle, pädagogische Haltung der Leitung als Vorbildwirkung

Die Leitung gibt Halt, indem sie in konflikthaften Situationen Haltung bewahrt (vgl. Becker 2016: 19)